



[[STARTSEITE](#)] [[PRODUKTE](#)] [[WIR ÜBER UNS](#)] [[SERVICE](#)] [[ONLINE-SHOP](#)]

Produkte
[Schlafsäcke](#)
[Kocher](#)
[Zelte](#)
[Wasserfilter](#)
[GPS-Geräte](#)

Wasserfilter oder Entkeimungsmittel? Wer nur „verdächtiges“ Wasser in Hotels oder Dorfbrunnen trinkbar machen will, braucht etwas anderes, als derjenige, der auf einer Tour jedwedes Wasser trinken muss.

Gutes Trinkwasser ist mit das wichtigste auf Reisen. Viele Krankheiten werden durch eine unzureichende Trinkwasserqualität hervorgerufen. Das reicht von harmlosem Durchfall bis hin zu einer ausgewachsenen Amöbenruhr, Typhus, Cholera und ähnlichem.



Infizieren kann man sich außer an verschmutztem Wasser auch durch Salate, Speiseeis u.a.. Daher sei hier zum x-ten Mal die alte Regel wiederholt: cook it, peel it or forget it!

Wer darauf angewiesen ist, sich in der freien Natur Wasser zu besorgen, sollte ein paar Dinge beachten: schnellfließendes, kaltes Wasser abseits von Dörfern und Städten ist in der Regel unbedenklich. Kritisch wird es bei stehenden Gewässern, insbesondere wenn der Boden dunkel ist, sich unter Steinen z.B. schwarze, mulchige Ablagerungen finden.



Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Trinkwasser unterwegs aufzubereiten, doch zuerst einmal: vor was Schützen wir uns eigentlich? Im Wesentlichen lassen sich drei Gruppen von Verunreinigungen unterscheiden: Organismen, Chemikalien und Schwebstoffe.

Im Wasser kommen folgende vier Organismus-Gruppen in abnehmender Häufigkeit vor, die Krankheiten auslösen: Mehrzeller, Einzeller, Bakterien und Viren.

Ein- und Mehrzeller sind z.B. Amöben, Wurmeier- und Larven, Hakenwürmer, Giardia. Diese können ganz natürlich in klaren Bächen und Gewässern vorkommen. Giardia z.B. häufig dort, wo Biber und Bismarratten leben.

Bakterien stellen ebenfalls ein großes Gefährdungspotential dar. Sie kommen jedoch in erster Linie nur durch Abwässereinleitung in Flüsse und Seen, sind in unbewohnten Gebieten eher selten.

Abkochen entfernt weder Schwebstoffe noch die meisten Chemikalien. Ein- und Mehrzeller, Bakterien und Viren werden zuverlässig abgetötet. Das Wasser sollte hierzu mindestens 10 Minuten sprudelnd kochen, der Energieverbrauch ist also sehr groß. In großen Höhen sinkt der Siedepunkt von Wasser (90 Grad auf 3000 M Höhe), im Hochgebirge werden Bakterien (< 80 Grad) also nicht unbedingt unschädlich gemacht. Auch überstehen einige Einzeller relativ hohe Temperaturen.

Bei der **chemischen Behandlung** kommen eigentlich nur zwei Methoden zum Tragen: die Beigabe von **Chlor** oder von **Silberionen** (Jod zur Desinfektion ist verboten und ziemlich ungesund). Chlor tötet durch die Zerstörung der Zellfunktion zuverlässig Bakterien und Viren ab. Die Einwirkzeit beträgt je nach Dosierung (Herstellerangaben beachten) 15 bis 60 Minuten. Den Chlorgesmack kann man anschließend wieder mit Antichlor entfernen (durch die Zugabe von Natriumthiosulfat entstehen Kochsalz und Natriumsulfat; Antichlor empfiehlt sich übrigens auch für Länder, die das Trinkwasser stark chloren!). Die Zugabe von Chlor macht das Wasser keimfrei, schützt aber nicht vor Wiederverkeimung! Hierzu dienen Silberionenpräparate.

Diese unterbinden die Vermehrung von Keimen, in höherer Dosierung töten sie diese auch ab (einen einheitlichen Wirkungsmechanismus scheint es aber nicht zu geben, ist aber durch einige Laboruntersuchungen nachgewiesen). Die Einwirkzeit liegt bei etwa zwei Stunden, bei kaltem Wasser sollte man mindestens drei bis vier Stunden warten. Silberionenpräparate sind der EU nicht zur Desinfektion von Trinkwasser zugelassen, sondern ausschließlich zur Konservierung.

Kombinationspräparate (Certisol Combina oder Micropur Forte) entkeimen und konservieren. Für alle chemischen Aufbereitungspräparate gilt aber, dass sie nur in klarem Wasser funktionieren. Trübes Wasser muss deshalb vorher gefiltert werden. Auch werden Ein- und Mehrzeller u.U. nicht vollständig abgetötet.

Am sichersten ist die Aufbereitung zweifelhaften Wassers durch **Filtern**. Hierbei wird das Wasser durch extrem kleine Löcher gedrückt, die, je nach Filtertyp, alles was größer ist als etwa 0,2 Mikron (0,0002 mm) nicht durchlassen. Als Filtermedium dienen verschiedene Materialien mit jeweils unterschiedlichen Eigenschaften.

Keramikerfilter halten sicher Krankheitserreger und Protozoen zurück, filtern aber keine chemischen Verunreinigungen aus dem Wasser; hierzu dienen **Aktivkohlefilter**.

Die Verunreinigungen setzen sich außen am Filter ab und müssen regelmäßig abgebürstet werden. Hierbei wird die Keramikerze dünner und muss irgendwann ersetzt werden. MSR gibt für ihre Filter max. Leistungen von 200 bis 400 Litern an, bei Wasser, in das man weniger als 2,5 cm tief reingucken kann. Die Keramikerze von MSR verträgt ca. 40 Reinigungen.

Katadyn gibt Leistungen von 7000 bis 50 000 Litern an, hier aber auf relativ klares Wasser bezogen. Bei sehr schmutzigem Wasser ist die Filterleistung deutlich geringer.

Obwohl es keine exakt vergleichbaren Angaben zur Literleistung gibt, kann man davon ausgehen, dass MSR Filter eine etwa 20% geringere Durchlaufmenge haben als Katadynfilter; dafür haben sie aber auch eine größere Absorbtionleistung, da sie durch die integrierte Aktivkohle auch Chemie & schlechten Geschmack aus

in Flüsse und Seen, sind in unbewohnten Gebieten eher selten. Außerdem brauchen sie zur Vermehrung relativ warmes Wasser.

Viren sind die kleinsten Mikroorganismen und werden von Filtern nicht entfernt. Allerdings brauchen sie zur Existenz einen Wirt, vermehren sich im Wasser daher nicht. Auch wird der Wirt vom Filter zurückgehalten. In der Praxis sind sie deswegen von geringer Bedeutung.

Chemikalien kommen fast ausschließlich durch den Menschen in Gewässer. Pestizide, Nitrate oder auch giftige Halogenverbindungen findet man überwiegend in Gegenden mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung.

Schwebstoffe sind schlichtweg Dreck organischen (Algen, Pflanzen- und Tierreste) oder anorganischen (Sand) Ursprungs.

Um verschmutztes Wasser trinkbar zu machen, gibt es im großen und ganzen nur drei Methoden: Abkochen, chemisch Behandeln oder Filtern.

Filtern größer.

Um die Verkeimungsgefahr zu mindern, setzt Katadyn seinen (Keramik)Filterkerzen Silberionen zu, die ein Durchwachsen der Kerze mit Keimen verhindern. MSR empfiehlt, bei längeren Touren die Kerze des MiniWorks einmal pro Woche auszukochen, beim Waterworks II verhindert die nachgeschaltete Membran, dass Keime ins Trinkwasser gelangen.

Ein weiterer Filtertyp (Katadyn Hiker) benutzt eine **Kunstfasermatrix** und zusätzlich Aktivkohle, um Verunreinigungen aus dem Wasser zu holen. Der Vorteil gegenüber Keramikkerzen ist die geringere Schadensanfälligkeit bei Stößen und bei Frost. Dafür bietet dieser Filter keinen Schutz vor Verkeimung und ist in seiner Durchlaufleistung auch recht schwach.

[Anfang](#)

Unsere Wasserfilter





outdoor



Miniworks

Testurteil:

befriedigend

gut



schwach

sehr gut

überragend

Miniworks

Das Wichtigste auf einer Trekkingtour? Sauberes, trinkbares Wasser. Wo kein Laden oder Wasserhahn Nachschub verspricht, bleiben dafür nur noch Bäche oder Seen. Doch selbst in glasklaren Gewässern können sich Bakterien und andere Erreger tummeln, die dem Outdoorer Durchfall, Amöbenruhr und andere Krankheiten bescheren können. Ein Risiko, dem man mit dem Miniworks EX Wasserfilter von MSR (100 Euro, 451 Gramm) effektiv zu Leibe rücken kann. Der Keramikfilter erwies sich im Labortest als unüberwindbare Barriere für Bakterien und Protozoen (Gardien), ein Aktivkohle-Kern entfernt zusätzlich viele Chemikalien und Pestizide und verbessert den Geschmack. Nur bei Virenverdacht – in Wildnisgebieten allerdings sehr selten – sollte man zusätzlich auf Chlortabletten zurückgreifen. Der Grund: Die winzig kleinen Viren schlüpfen durch die Filterporen eines jeden Wasserfilters für Outdoor Touren, Chlor eliminiert sie zuverlässig. Der Miniworks glänzt aber nicht nur in puncto Reinigungsleistung, sondern auch beim Handling: Mittels eines griffigen Pumpenhebels und Luftdruckunterstützung wird das Wasser schnell durch die Kartusche gepresst; in rund einer Minute hat man einen Liter gefiltert. Praktisch dabei: Nalgene-Weithalsflaschen und MSR-Wasserbeutel können direkt unter den Auslass des Filters geschraubt werden.



Test-Werte

Preis: 100 €

Gewicht: 451 g

Fazit

Durchdachter, ausgereifter und kompakter Wasserfilter, der mit perfekter Filterleistung und exzellentem Handling begeistert.

Gesamtnote: **überragend**

19.07.2006 © Outdoor [Ausgabe 07/2006](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)

© 2001–2009 www.outdoor-magazin.com



outdoor



Guardian Plus

Guardian Plus

Schnell, handlich und aufwendig, aber nicht so gründlich

Theoretisch hätte der Sweet Water »Guardian Plus« der wirkungsvollste Filter im Test sein müssen, da er die Vorteile des Keramik-, Aktivkohle- sowie eines Virusschutzelementes auf Jodbasis vereint. Obwohl der Guardian Plus den Labortest für Krankheitsüberträger bestand, ließ er doch 320 eher harmlose Bakterien durch – weit mehr als andere Geräte im Test. Die Pumpe des Guardian Plus wirkt zuerst kompliziert, entpuppt sich aber als leicht handhabbar – und schnell: Mit 3:10 Minuten für drei Liter Wasser ist der Guardian Plus das zweitschnellste Modell im Test.

In puncto Gewicht spielt es zumindest im Mittelfeld gut mit: 477 Gramm sind unter Beachtung des schnellen Durchflusses ein recht niedriges Gewicht. Da stimmt es freudig, dass auch der Preis niedrig ist: Die 115 Euro reichen für ein »gut« in der Preis-Leistung. Das sehr gute Testurteil verspielt er sich aufgrund seiner Reinigungsleistung.

Test-Werte

Preis: 115 €
 Gewicht: 477 g
 Filtergeschwindigkeit: 3:10 min
 Filterelement: Keramik, Aktivkohle, Jodharz

Fazit

Gesamtnote: gut

15.04.2003 © Outdoor [Ausgabe 03/2003](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)

© 2001–2009 www.outdoor-magazin.com



outdoor



Adventure Filter

Adventure Filter

Superklein, ultraleicht und sehr gründlich, aber langsam

Relags' »Adventure Filter« ist der kleinste und leichteste im Test. Mit 280 Gramm wiegt er nur ein gutes Drittel vom Katadyn Combi. Allerdings ist der Adventure auch viel langsamer als sein schwerer Konkurrent: Mit über elf Minuten für die drei Liter Wasser landet er in der Disziplin Geschwindigkeit weit abgeschlagen auf dem letzten Platz. Doch arbeitet der Adventure sauber: Laut Labortest filtert der Keramikfilter alle gefährlichen Bakterien und Protozoen aus dem Wasser.

Zwar braucht der Käufer des Relags-Gerätes nicht viel Geld – der Adventure kostet nur 77, 50 Euro –, doch dafür umso mehr Geduld vorm Trinken und vor allem Kraft: Der enge Schlauch erfordert in Kombination mit dem kleinen Griff eine Menge Pumppower. Empfehlen kann man den Relagsfilter vor allem Leichtgewichtsreaks, aber auch für Gelegenheitsfilterer, die nicht viel filtern müssen, ist er sehr gut geeignet.

Test-Werte

Preis: 78 €
 Gewicht: 280 g
 Filtergeschwindigkeit: 11:02 min
 Filterelement: Keramik

Fazit

Gesamtnote: gut

30.03.2003 © Outdoor [Ausgabe 03/2003](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)

© 2001–2009 www.outdoor-magazin.com



**Almurlaub buchen
schon ab 211,- p.P.**

**HIER
KLICKEN**



outdoor



Mini Works

Testurteil:

befriedigend

gut



schwach

sehr gut

überragend

Mini Works

Klein, preiswert und extrem gründlich; nicht sehr schnell

Wie sein großer Bruder ist der MSR »Mini Works« mit einem Pumphebel ausgerüstet, der das Filtern zum leichten Spiel macht. Auch er kommt gerade in der überarbeiteten (EX-) Version in die Läden, die noch einfacheres, schnelleres Pumpen ermöglicht. Der mit 115 Euro preisgünstige Mini Works filtert mit seiner Keramik-Aktivkohle-Kerze ohne Beanstandungen sämtliche der 130000 Bakterien aus dem Wasser – als einer von nur drei Geräten im Test.

Und die drei Liter pumpt der Mini Works in gut fünf Minuten durch – ein akzeptabler Wert, bedenkt man, dass die Pumparbeit mit dem praktischen Griff fast Spaß macht.

Spaß macht auch der Preis: 115 Euro sind für die gezeigte Leistung sehr wenig Geld. Und die 487 Gramm Gesamtgewicht können sich auch sehen lassen. Und: Nalgene-Flaschen wie MSR-Trinkbeutel können direkt unter die Pumpe geschraubt werden.

Test-Werte

Preis: 115 €
 Gewicht: 487 g
 Filtergeschwindigkeit: 5:09 min
 Filterelement: Keramik, Aktivkohle

Fazit

Gesamtnote: sehr gut

26.03.2003 © Outdoor [Ausgabe 03/2003](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)



outdoor



Water Works II

Water Works II

Kinderleicht bedienbar, supereffizient, doch hohes Gewicht

Sensationell leicht pumpen die Tester mit dem MSR »Water Works II«. Der Grund: Die Pumpe ist mit einem Hebel ausgestattet, der viel einfacher zu bedienen ist als die Fahrradpumpen-Griffe der Konkurrenz. Sensationell ist auch die Filterleistung: Die Keramikkerze mit Aktivkohlekern und zusätzlicher PE-Membran filterte als eine von drei Modellen alle Bakterien restlos heraus. Und das recht zügig, in gut fünf Minuten. Der Water Works II wird gerade durch eine EX-Version ersetzt. Sie unterscheidet sich vom Testmodell im Pumpenmechanismus, der noch weniger Handkraft bei gleichzeitig schnellerem Durchfluss bewirkt.

Statt gut fünf Minuten für drei Liter Wasser braucht der Nachfolger nur noch drei Minuten. Unter beide Modelle lassen sich MSR-Wassersäcke und Nalgene-Flaschen schrauben
600 Gramm und 200 Euro sind allerdings weder sehr leicht noch ausgesprochen billig.

Test-Werte

Preis: 200 €
Gewicht: 601 g
Filtergeschwindigkeit: 5:15 min
Filterelement: Keramik, Aktivkohle, Membran

Fazit

Gesamtnote: sehr gut

22.03.2003 © Outdoor [Ausgabe 03/2003](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)

© 2001–2009 www.outdoor-magazin.com

TRENTINO
www.visitrentino.it

Bewegung. Genuss. Erholung.

outdoor



Pocket

Pocket

Robust und sehr gründlich, doch teuer und schwer

Der kleine Bruder des Combi, der Katadyn »Pocket«, filtert zuverlässig Krankheitserreger, ließ nur ein einziges Bakterium (von 130000) hindurch. Auch die Pumpgeschwindigkeit konnte sich sehen lassen: Drei Liter Wasser schaffte er in 4:30 Minuten – damit liegt er im Mittelfeld. Und wie sein Kollege macht der Pocket einen grundsoliden Eindruck. Auch er verfügt über den multikompatiblen Anschluss für die drei Flaschenarten Sigg, Nalgene und Plastik-Mehrweg.

Aber: Der Katadyn Pocket macht seinem Namen keine Ehre: Mit 751 Gramm ist er der zweitschwerste Filter im Test, und in die Hosentasche bekommt man ihn wirklich nicht. Auch beim Preis gibt er sich nicht bescheiden: Fast 250 Euro sind ziemlich viel Geld – und auch eine Keramik-Ersatzkerze kostet stolze 149 Euro.

Die soll dafür bis zu 50000 Liter halten; die Aktivkohle muss nach 200 Liter ersetzt werden.

Test-Werte

Preis: 250 €

Gewicht: 751 g

Filtergeschwindigkeit: 4:30 min

Filterelement: Keramik

Fazit

Gesamtnote: gut

18.03.2003 © Outdoor [Ausgabe 03/2003](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)

© 2001–2009 www.outdoor-magazin.com

Trentino. Auf den Geschmack der Berge kommen.

outdoor



Combi

Combi

Robust, schnell und gründlich, aber auch groß und schwer

Groß und schwer ist der Katadyn »Combi«, der im Labor sämtliche zu beanstandende Erreger zuverlässig filterte. Nur drei wenig bedeutsame Bakterien sind durch die Keramikpatrone mit Aktivkohlezusatz geschlüpft.

Mit dem soliden Filter geht's außerdem zügig zur Sache: Mit 3:33 Minuten für drei Liter ist er der drittschnellste im Vergleich. Wenig Punkte gibt's fürs Gewicht: Mit 809 Gramm ist er Testschwerster – ein Tribut an die solide Konstruktion. Der fahrradpumpenähnliche Mechanismus des Combi ist vergleichsweise anstrengend zu bedienen.

Doch was er hier an Punkten abgibt, holt er beim kompatiblen Anschluss wieder hinein: Nicht nur Nalgene- und Siggflaschen, auch übliche Plastikflaschen lassen sich unter die Öffnung schrauben.

Laut Katadyn hält die Aktivkohlepatrone 200, der Keramikeinsatz bis zu 50000 Liter.

Test-Werte

Preis: 150 €
Gewicht: 809 g
Filtergeschwindigkeit: 3:33 min
Filterelement: Keramik, Aktivkohle

Fazit

Gesamtnote: gut

14.03.2003 © Outdoor [Ausgabe 03/2003](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)

© 2001–2009 www.outdoor-magazin.com



outdoor



First Need Deluxe

Testurteil:

befriedigend

gut



schwach

sehr gut

überragend

First Need Deluxe

Schnell, vielseitig, supergründlich und nicht zu teuer

Der »First Need Deluxe« von General Ecology arbeitet besonders gründlich: Nicht ein Bakterium war im gefilterten Wasser zu finden. Auch in der Durchflussgeschwindigkeit konnte das Gerät voll überzeugen: Kein anderes filterte so fix – und dazu noch recht komfortabel: Griff und Pumpkorpus liegen gut in der Hand, der Kraftaufwand beim Pumpen ist gering. Praktisch ist zudem, dass man Sigg- wie auch einige Nalgene-Flaschen unter die Austrittsöffnung schrauben kann.

Erstaunlich: Der First Need Deluxe arbeitet als einziger Filter auch als Ansaugfilter – Zeit vorausgesetzt, denn es dauert lange, bis das verschmutzte Wasser im höher positionierten Packbeutel durch den Filter gelaufen ist.

Laut Hersteller hält der Filterblock bis zu 1000 Liter; reinigen muss man dagegen nur den Vorfilter aus Gewebe. Der General Ecology First Need Deluxe ist praktisch in der Bedienung, wirksam und preiswert.

Test-Werte

Preis: 127 €
 Gewicht: 564 g
 Filtergeschwindigkeit: 2: 35 min
 Filterelement: Gepresste Aktivkohle, Gewebe

Fazit

Gesamtnote: sehr gut

14.02.2003 © Outdoor [Ausgabe 03/2003](#)
[Seite drucken](#) – [Seite versenden](#)

[Home](#) > [Online-Shop](#) > [Outdoor-Küche](#) > [Wasserfilter & Wasseraufbereitung](#) > [Katadyn Vario Filter](#)

★★★★☆ » [Die Bewertungen unserer Kunden \[11\]](#) | » [Jetzt bewerten](#)

 **Katadyn Vario Filter**

 empfehlen  ausdrucken

[Jetzt bestellen](#) 

[Neue Bewertung verfassen](#) »

Anzahl Bewertungen: 11

Ø Bewertung: 3.36 ★★★★★

Sortierung nach:

Neueste Einträge zuerst ▼

1 | 04.03.2009 19:41 Uhr

bewertet von: Christian W. (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Perfekt

Ich habe den Vario jetzt seit ca. einem Jahr im Einsatz und bin absolut zufrieden damit. Funktioniert zuverlässig und dank der einzeln zu wechselnden Filterelemente ist er auch recht kostengünstig. Aufpassen muss man nur mit dem O-Ring unter dem Keramikfilter, wenn man den bei der ersten Verwendung vergessen hat einzusetzen ist nach kürzester Zeit der Glasfaserfilter zu und man wundert sich warum nichts mehr geht obwohl der Keramikfilter sauber ist. Absolute Empfehlung meinerseits.

2 | 04.02.2009 12:27 Uhr

bewertet von: Thomas St. (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Super Teil

Ich bin mit dem Filter Vario von Katadyn absolut zufrieden! Letztes Jahr hatten wir ihn eine Woche in Irland in gebrauch und haben täglich für 13 Personen das braune Wasser aus den Bächen gefiltert, ohne Probleme.

3 | 05.06.2008 18:33 Uhr

bewertet von: A Andresen (Kundin/Kunde)

Note: ★☆☆☆☆



Bewertung: Henkel gebrochen

Bei der 1. Tour in Feuerland und klarem Quellwasser funktionierte die erste Anwendung perfekt. Die 2. Anwendung ging schwerer, da wohl feinste Partikel den Filter zusetzten. Die mitgelieferten Reinigungsschwämme brachten immer nur fuer den naechsten Liter Besserung. Bei der 2. Tour, in Patagonien, brach der Henkel an der Aufhaengung und wir mussten uns fuer die restlichen 5 Tage der Tour Wasser leihen. Ich bin enttaeuscht von dieser mangelhaften Qualitaet. Nach Rueckkehr werde ich die Pumpe zurueckgeben.

4 | 01.05.2008 12:33 Uhr

4 | 01.05.2008 12:33 Uhr

bewertet von: Stefan Berlin (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: erhebliche Schwachpunkte, noch nicht ausgereift

Vor allem die Möglichkeit, alle Filter-Elemente einzeln tauschen zu können, hat mich zum Kauf des Vario bewogen. Beim ersten Einsatz war ich von der immensen Durchflussleistung durch den Doppelhub überrascht. Diese ließ sich aber leider nur wenige Hübe lang nutzen, da der Keramik-Vorfilter erheblich zu klein ist und sich innerhalb von Sekunden (!)- bei klarem, leicht algigem Wasser - so stark zusetzte, dass Wasser nur noch tröpfchenweise gefördert wurde. Da der Filter kein Überdruckventil hat, läuft dann ungefiltertes Wasser unkontrolliert über den Filter und es besteht Gefahr, dass sich dieses mit entkeimtem Wasser mischt. Erst nach der Tour bekam ich den Keramikfilter durch großzügiges Anschleifen wieder gangbar. Seitdem war der Filter nun auf sechs kleineren Touren im Einsatz - das Vorfilterproblem trat nicht immer, aber regelmäßig auf. Auf der letzten Tour versagte nach notwendiger Reinigung nach dem Zusammenbau aus unerklärlichen Gründen der Pumpmechanismus, es wurde trotz sorgfältigster, einstündiger Fehlersuche und Reinigung aller Teile und Dichtungen keinerlei Förderdruck mehr aufgebaut. Ein Fehler oder Defekt ließ sich dabei nicht erkennen. Damit war der Filter unbrauchbar - und wir ohne Wasser. Bei einem so wichtigen Ausrüstungsgegenstand ein Totalausfall, ohne Chance den Fehler zu finden? Sorry, das gibt \"Nicht Empfehlenswert\". Es ist schon enttäuschend, von Katadyn hätte ich sowas nicht erwartet. Vielleicht ist die nächste Version des Filters ausgereifter. Globetrotter hat den Filter getauscht - gegen einen MSR Miniworks. Danke.

5 | 27.01.2008 22:51 Uhr

bewertet von: Matthias Roth (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Nicht geeignet.

Nach filtern von 15 L sichtbar sauberem Fluss Wasser im Regenwald keine Funktion des Keramik Filters mehr. Reinigung weder zuhause noch in der Wildnis möglich. Von wegen 200L - Taugt nichts - wenns darauf ankommt. Bis dato machte er einen guten Eindruck. Wasserqualität bis 15L ist auch OK.

6 | 11.07.2007 09:33 Uhr

bewertet von: Sönke aus Hamburg (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Erstklassig!

Ich habe den Filter sehr erfolgreich in der Sierra Nevada eingesetzt und bin rundum zufrieden. Die Filterleistung ist sehr gut, der Geschmack des gefilterten Wassers absolut einwandfrei und die Haptik ist für den Preis imho überdurchschnittlich. Bei stärkerer Wassertrübung habe ich die hier auch schon genannten Tipps beherzigt und einen Filterbeutel auf das Ansaugstück gesetzt. Die Reinigung des Geräts ging bei mir ebenfalls absolut problemlos über die Bühne. Ich habe einige Zeit zwischen dem vergleichbaren Modell von MSR und dem Vario geschwankt, bin aber mit meiner Entscheidung sehr zufrieden. Eine kleine Anmerkung zu dem recht kritischen Posting: ich denke, wenn man einen Wasserfilter für den \"Hardcore\"-Einsatz benötigt (z.B. mehrere Monate Südamerika), sollte uns muß man etwas tiefer in die Tasche greifen. Die EUR 100,- -Preisklasse halte ich da nicht für geeignet (einmal davon abgesehen, daß ich für den Vario deutlich weniger bezahlt habe).

7 | 08.07.2007 18:57 Uhr

7 | 08.07.2007 18:57 Uhr

bewertet von: Martin Leonhardt (Kundin/Kunde)

Note: 

Bewertung: Nicht ausgereift

Hi Also ich hab mir den Vario gekauft weil ich dachte das 2 Pumpen System und die Moeglichkeit alle Filter einzeln zu wechseln vom Vorteil sind. Habe den Filter nun seit 5 Monaten hier in Suedamerika in gebrauch. Musste leider feststellen das der Filter einfach nicht ausgereift ist. Aus irgendeinem Grund laesst die Durchflussgeschwindigkeit und das groesste Uebel ist schlichtweg die Tatsache das der Filter nicht mehr dicht ist und Wasser aus der Verschraubung in der Mitte tropft. Habe schon zich mal versucht die Dichtungsringe zu wechseln aber das Teil will einfach nicht mehr vernuenftig funktionieren. Fuer mich ein absoluter Fehlkauf und wenn man sich bei solch einer Reise wie ich sie gerade mache taeglich drauf verlassen will - NICHT GEEIGNET!!! Also besser nen MSR kaufen oder warten bis Katadyn denn Filter verbessert. (Wobei ich mit MSR keine Erfahrung habe - da gibts bestimmt auch was auszusetzen) Wenn ich wieder zurueck bin werd ich das Teil auf jedenfall Reklamieren. Mal sehen was dabei herauskommt. Da ich am Anfang doch sehr zufrieden war und der Vario "erst" nach knapp 100 Litern unzufriedene Leistung erbrachte gibts zumindest 2 Sterne. Tschau Martin (Bolivien)

8 | 14.06.2007 22:09 Uhr

bewertet von: Bernd Englert (Kundin/Kunde)

Note: 

Bewertung: Nachtrag

Also bei "klarem" Wasser ist auch 2-3 Liter pro minute problemlos möglich, bei trübem, bzw. optisch dreckigem wasser setzt sich die keramik sehr schnell zu(deswegen kam ich anfangs auch nur auf nen halben liter maximal). Dazu mein tipp, um ständiges schrubben zuvermeiden, es gibt Teefilter(eigentlich sind es beutel ohne inhalt) - kosten 100Stück nen 1,50€, zb bei Lidl oder Schlecker, haben in etwa die größe eines teebeutels, und passen perfekt über den ansaug schlauch (sieb) so bleibt der gröbste dreck ausserhalb des Vario und man muss nicht ganz so oft schrubben. In der anwendung meiner meinung nach einfacher als nen Kaffefilter rumzuknuddeln.

9 | 08.06.2007 20:56 Uhr

bewertet von: Englert Bernd (Kundin/Kunde)

Note: 

Bewertung: Knapp vorbei...

am 5tem Stern, es gibt net viel auszusetzen, filtert selbst übelste dreckbrühe perfekt, ist einfach zu zerlegen, Punktabzug geibts eigentlich nur für den versprochene 1Liter pro minute... bekomme grad nen halben zusammen, bei schnellerem pumpen baut sich dann überdruck auf. Ansonsten Perfekt.

10 | 02.04.2007 13:02 Uhr

bewertet von: Norbert H. (Kundin/Kunde)

Note: 

Bewertung: Schlägt Miniworks

Der Katadyn Vario ist erkennbar als Konkurrenzprodukt zum beliebten MSR Miniworks konzipiert - ohne dabei dem hauseigenen Katadyn Pocket ins Gehege zu kommen. Und das scheint zu klappen: - Die Doppelhubpumpe des Vario bietet wirklich hohe Leistung. - Der modulare Filter erlaubt den Ersatz (und das Mitführen) einzelner Komponenten nach Bedarf. - Die Abschaltung des keramischen Schwebstoff-Filters wird man wohl eher selten nutzen; sie bietet aber immensen Leistungsvorteil z. B. beim Filtern von fragwürdigem Leitungswasser. - Neben den Standardanschlüssen für Nalgene/Ortlieb und Camelbak-Schlauch ist ein Abflussschlauch zum Befüllen von Sigg-Flaschen und ähnlich exotischen Behältern im Lieferumfang. - Das Zerlegen und Handhaben von Gerät und Filtern ist sehr einfach und sicher. Punktabzug gibt es für einige unausgereift wirkende Gehäusedetails: - Die Tülle für den Ansaugschlauch ragt ungeschützt seitlich aus dem Gehäuse und ist mit einer behelfsmäßig anmutenden Abdeckkappe versehen. - Der nicht sehr fest sitzende Gummi-Bodendeckel sollte für mein Empfinden gegen Verlust gesichert sein. Auf Tour konnte ich mit dem Vario, frischem Filter, und optisch klarem schottischen Bachwasser zügig und relativ bequem meinen 20-Liter (!) Wassersack befüllen. Im Badezimmer mit Leitungswasser (und abgeschaltetem Vorfilter) lag der Durchsatz bei bis zu 3 Litern pro Minute (bis 2 Liter mit Vorfilter). Wie der Vario mit echtem Dreck klarkommt, muss ich noch rausfinden, aber die bisherige Leistung ist Klasse.

11 | 07.03.2007 12:10 Uhr

bewertet von: Tom Ksionzek (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Durchdachtes Gerät

Habe den Vario bis jetzt nur testweise zuhause mit \"künstlich\" verdrecktem Wasser benutzt, aber er macht einen soliden und durchdachten Eindruck, das gereinigte Wasser ist optisch & geschmacklich in Ordnung. Die Handhabung ist kinderleicht, das Pumpen geht leichter als erwartet. Das Gehäuse und der Pumphebel sind aber doch recht wuchtig, was zwar sicherlich gut für die Stabilität des Gerätes ist, aber beim Verstauen im Rucksack doch nicht unerheblich ist. Leider ist die Bedienungsanleitung etwas sehr übersichtlich gehalten, hätte mir mehr Illustrationen gewünscht zB zum Thema Säuberung der Filterkerze.

[Home](#) > [Online-Shop](#) > [Outdoor-Küche](#) > [Wasserfilter & Wasseraufbereitung](#) > MSR Mini Works EX



★★★★★ » [Die Bewertungen unserer Kunden \[24\]](#) | » [Jetzt bewerten](#)

MSR Mini Works EX

empfehlen ausdrucken

[Jetzt bestellen](#)

[Neue Bewertung verfassen](#) »

Anzahl Bewertungen: 24

Ø Bewertung: 4.95 ★★★★★

Sortierung nach:

Neueste Einträge zuerst

1 | 18.12.2008 13:26 Uhr

bewertet von: E S (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: robust, im Feld zu warten

Der Filter ist ein robustes Teil, das man auch \"im Feld\" komplett ohne Werkzeug zerlegen und warten kann. Ich kann folgendes Zubehör von MSR empfehlen: Das Repair Kit enthält einen Satz Dichtungen und Silikongel, mit dem man den Filter reparieren kann. Schade, dass Globetrotter das hier nicht anbietet. Viel besser ist der HYPERFLOW MICROFILTER PREFILTER - der erspart einem den ganzen Quatsch mit Teebeutel über den Ansaugschlauch - er kann, obwohl eigentlich für den MSR MicroWorks gedacht, auch an den MiniWorks angeschlossen werden und filtert bereits das anzusagende Wasser - die Lebensdauer des Filters wird deutlich erhöht. Kostenpunkt ca. 20 EUR, in Europa wohl nur über Sonderbestellung zu bekommen. Den Aktivkohlefilter sieht man übrigens nicht, weil der in der Keramik eingelassen ist - ist übrigens kein billiges Granulat. Wenn man sich die Funktionsweise des Filters ansieht auch irgendwie logisch, dass es der Keramik nachgeschaltet ist...

2 | 23.11.2008 11:29 Uhr

bewertet von: Steffen Standfuß (Kundin/Kunde)

Note: --



Bewertung: Wo ist der Aktivkohlekerne?

Ich habe mir das Produkt schicken lassen, erkenne aber weder im Filter noch in der beiliegenden Anleitung einen Verweis auf den Aktivkohlekerne !!

Anmerkung der Redaktion:

Hallo Herr Standfuß,

ein Verweis auf den Aktivkohlekerne befindet sich z.B. auf dem Originalkarton.

Ihr Globi-Produktservice

3 | 20.10.2008 16:35 Uhr

bewertet von: Ein Kunde (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Vom Überleben in Schweden ;-)

Vor ein paar Monaten hatte ich mir diesen Wasserfilter gekauft für - na ja - man weiß ja nie, was noch so kommt. Letzten Monat war ein Ferienhaus in Smaaland gebucht. Mitten im Wald, ein alter Bauernhof in Alleinlage. Beim Packen dann der Gedanke: Nimm den Filter mit. Nee Quatsch, machst Dich lächerlich, ist doch nen Ferienhaus in Schweden. Also am Ende dann doch eingepackt, man weiß ja nie. Vor Ort angekommen stellten wir fest, daß das Wasser aus einem Hausbrunnen kam, bräunlich mit leichten Schwebstoffen war und verdammt moderig roch. Auch wenn uns der Hausbesitzer ungefragt versicherte, daß es gesundheitlich unbedenklich sei, mochten wir nicht daran denken, die Brühe zu trinken oder unsere Nudeln darin zu kochen. Während meine Mitreisenden noch diskutierten, wo man denn nun in der Nähe Mineralwasser kaufen könnte, holte ich stolz meinen Mini Works und zwei Wochen Wasserpumpen nahmen ihren Lauf. Das Wasser war stets glasklar und schmeckte völlig neutral. Und einen richtig robusten Eindruck macht der Filter auch noch. Ich freue mich immer noch, so ein gutes Teil mal richtig einsetzen zu können, auch wenn es andere Lösungen gegeben hätte.

4 | 11.10.2008 08:08 Uhr

bewertet von: Christoph Höpfer (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Sehr gut

Habe den Waterworks EX jetzt seit 4 Jahren. Er wurde wiederholt im Yukon Territorium eingesetzt. Dieses mal auf 2 Wochen Backpacking im Canyonlands National Park in Utah. Wir haben damit Wasser aus den übelsten Löchern geholt (u.a. Wildlife Wasserlöchern und Rockpools). Wie wichtig allerdings überhaupt der Faktor Pumpe ist wird dann klar wenn nur 3 cm Wasser im Loch stehen. Alle Gesund und munter - das Ding ist spitze. Pro: Reinigung, Stabilität, Funktion, Geschwindigkeit. Contra: Gewicht

5 | 09.01.2008 19:40 Uhr

bewertet von: Stephan Zimmermann (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: hervorragende Technik

Habe mir den Miniworks 2 vor einigen Wochen angeschafft und bin bisher begeistert. Hab ihn auf einer Pfadfinderwanderung gleich in einer zugefrorenen Regentonne ausprobiert. Das Wasser daraus schmeckte wie aus einem Gebirgsbach (lugs nur an der Kälte des Wassers) - richtig lecker- und mir geht es immer noch bestens. kein durchfall, kein gar nix. scheint also alles rausgefiltert zu haben. Die reinigung gestaltete sich auch als einfach und den Trick mit dem Kaffeefilter würde ich auch jedem empfehlen. Richtig bewahren kann sich das faszinierende Gerät dann dieses Jahr auf meiner USA-Reise.

6 | 18.10.2007 22:22 Uhr

bewertet von: stefan xyz (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: genial

Ich hab mir den MSR Filter gekauft, weil ich nicht mehr so viel Trinkwasser auf meinen Wanderungen mittragen wollte und nicht immer ein klarer Bach oder eine Quelle verfügbar ist, so dass Micro Pur oder Aqua Mira ausreichend wären. Das Ding funktioniert seit über einem Jahr einwandfrei und ist sehr robust gebaut. Meine Hüfttasche ist mir mal nen Gröllhang runter gerollt und der außen

befestigte MSR hat den Sturz ohne größere Blessuren überlebt - die Aluflasche hingegen musste ich mit erheblichen Aufwand wieder ausbeulen. Ein weiterer Vorteil ist, dass dieser Filter aus nur sechs Einzelteilen besteht, die sich leicht zerlegen und reinigen lassen. Das übliche Problem mit den angesaugten Schwebstoffen, die den Filter zusetzen hab ich mit Kaffeefiltern gelöst, die vorne um den Ansaugschlauch gewickelt werden. Aber das ist kein Nachteil des MSR, damit kämpfen alle Hersteller. Sollte er sich das Keramikelement doch zusetzen, ist es mit zwei Handgriffen ausgebaut und gereinigt. Für ein bis drei Personen ist der Filter ausreichend. Sollen noch mehr Leute mit Trinkwasser versorgt werden, sollte man einen zweiten Filter mitführen, da es sonst zu lange dauert. Ich besitze kein Trinkgefäß, dass auf das Gewinde am unteren Ende passt, was für mich aber kein Problem darstellt. Das zielen in die Trinkflasche ist problemlos möglich. Ich habe damals den MSR gekauft, weil dieser Filter fast ausschließlich nur fünf Sterne in den Bewertungen der Kunden hat und ich muss abschließend feststellen, dass sie recht haben.

7 | 12.10.2007 15:17 Uhr

bewertet von: Nicolai Samse (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Sehr gut !

Einfach zu handhaben und zu warten!! Der 1 Liter/min wird auf jeden Fall erreicht. Wie die Vorgänger schon gesagt haben fällt das pumpen selbst bei scheinbar klarem (Teich-)Wasser nach wenigen Litern schwerer, bzw durch das Überdruckventil fließt das Wasser zurück in den Ansaugschlauch. Das zeugt meiner Meinung nach aber für die Feinporigkeit des Keramikfilters. Der ist mit wenigen Handgriffen in 2 Minuten gereinigt und wieder einsatzbereit. Das Wasser aus dem Teich schmeckte nach der Filterung einwandfrei, die vorher leichte Gelbfärbung war vollständig weg. Das Material des MSR macht einen sehr soliden Eindruck, och denke er wird mich noch viele Jahre und Liter begleiten.

8 | 13.03.2007 14:02 Uhr

bewertet von: Philipp Appel (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Ich denke gut - mit kleinen problemen

so, ich glaub das ist meine erste bewertung..... also ich hatte das teil letztes jahr in schweden dabei, habs benutzt und am anfang ging es auch ziemlich gut. ich habe leider keinerlei erfahrung mit filtern, so dass mir nicht ganz klar ist, ob es normal ist, wenn nach ca. 1 liter wasser kaum noch was durchgepumpt wird und ich erstmal den filter reinigen muss. schwebstoffe waren nicht wirklich viel im wasser. vllt hab ich auch was falsch gemacht, oder das teil ist kaputt. fazit: hat anfangs super funktioniert und dann kaum noch, keine ahnung warum! :-) vllt weiß ja jemand ne antwort, würde mich darüber freuen.

9 | 06.01.2007 23:03 Uhr

bewertet von: Sebastian Stemmler (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Toller Filter und mit Kaffeefiltern unschlagbar

Ich habe den Filter sowohl in Skandinavien, als auch in griechischen Gebirgsbächen getestet, und ich bin absolut zufrieden. Wie bereits mehrfach erwähnt sind Qualität und Effizienz des Filters super, auch die Konstruktion überzeugt. Im schlammigen oder trüben Wasser mache ich einen zerschnittenen Kaffeefilter mit einem Gummi um den Ansaugschlauch, dann muss man viel weniger

schrubben. Daher kann ich jedem nur empfehlen nach dem Kauf gleich ein paar Kaffefilter und Gummibänder mit in den Packsack zu stecken.

10 | 04.10.2006 12:46 Uhr

bewertet von: Marc Autenrieth (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: super Teil

Haben den Filter 4 Wochen beim Trekken im Himalaya dabeigehabt und sind sehr zufrieden. Das Filtern ging leicht und sogar schneller als angegeben. Dazu ist der Ortlieb-Wasserbeutel sehr zu empfehlen.

11 | 22.08.2006 16:23 Uhr

bewertet von: Christof Simon (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: 4 Wochen in Nordindien getestet

Ich kann von diesem Produkt auch nur positives berichten. Wir waren 4 Wochen in Ladakh auf einer Trekkingtour mit dem Mini Works unterwegs und hatten keinerlei Probleme. Wir haben allerdings das Wasser danach meistens noch mit Micropur behandelt. Wir waren zu viert und hatten ein Gerät dabei. Da dauert es mitunter schon ein Weilchen bis für jeden Wasser gefiltert ist, am idealsten dürfte das Gerät für 2 Personen sein. Die Reinigung ist extrem einfach und auch im Gelände ohne Problem durchzuführen. Ich kann das Gerät uneingeschränkt weiterempfehlen!!

12 | 07.07.2006 17:09 Uhr

bewertet von: Sascha Girrulat (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Sehr guter Wasserfilter!!

Super...kann ich nur Empfehlen. Für 2-3 Personen einwandfrei. Einzige Einschränkung ist das man bei Schwebstoffen im Wasser den Filter recht schnell reinigem muss.

13 | 03.03.2006 13:25 Uhr

bewertet von: Christian Rößler (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Praktisch, Leicht, einfach zu reinigen,

Habe den Filter 5 Wochen in Indien und 2 Wochen in Schottland benutzt. Zusammen mit einem einfach daran zu befestigen Ortlieb-Wassersack, könnte man es nicht praktischer machen. Zum berechtigten Lob der Vorredner ist nur noch eins hinzuzufügen. Globetrotter führt bei Kapazität seit Jahren schon \"keine Angaben\". Auf der Verpackung des Filters steht jedoch \"...hängt von der Wasserqualität ab, etwa 2.000 Liter\". Vielleicht schaffen sie es irgendwann, das auch im Katalog aufzuführen.

14 | 08.11.2005 20:42 Uhr

bewertet von: Thomas Maier (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Besser geht 's kaum

Ich hab das Teil zwar erst kurze Zeit, aber schon mehrfach getestet (Fluß, Tümpel im Wald, größere Pfützen). Ich kann mich meinen Vorrednern nur anschließen. Das Teil ist leicht zu bedienen, einfach zu warten und filtert auch die letzte Dreckbrühe zu trinkbarem Wasser. Man muß dann nur noch was gegen eventuell vorhandene Viren machen. Empfehle hierzu AQUAMIRA, da es noch stärker und schneller gegen Viren wirkt als das andere Chlorzeug (ohne Geschmacksbeeinträchtigung wirkt es doch fast so aggressiv wie Ozon). Für beide o.a. Produkte gibt 's darum von mir 5 Sterne. So, jetzt komme ich zum negativen Teil. Klaus X fragte nach warum ihr nicht den Waterworks (großer Bruder des Mini Works mit zusätzlicher 0,2nm Membran) anbietet. Der Frage möchte ich mich anschließen. Aber ich hab noch 'ne Frage an das Globetrotter Team. Warum bietet ihr nicht die ebenfalls von MSR hergestellten Vorfilter und SiltStopper an? OK, der Absatz von Keramikfiltern wird dann zwar einbrechen ;-), aber ihr hättet noch zufriedener Kunden. Die o.a. Teile bekommt man meines Wissens nur direkt aus den USA (zzgl. der -(65\$ Transportkosten).

Anmerkung der Redaktion:

Hallo Herr Maier,

um unseren Katalog nicht auf die Ausmaße eines Telefonbuches anwachsen zu lassen, müssen wir uns leider bei der Produktauswahl ein wenig beschränken.

Wir können aber bei Bedarf fast alle Artikel unserer Lieferanten als Sonderbestellungen für Sie besorgen.

Viele Grüße

Globetrotter Produktservice

15 | 21.09.2005 22:49 Uhr

bewertet von: Michael Fritz (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Durchfall ade!

Habe den Wasserfilter gerade zwei Woche mit in Schottland gehabt. In 5min ist genug Wasser für 4 Leute gefiltert. Die Bedienung geht auch ziehlich leicht. Bei trübem Wasser muß man schon mal nach 3l die Kerze säubern, trotz Kaffeefilter-Vorfilter aber wenn man das nur sanft macht, dan verschleißt die Kerze nur unmerklich. Denke die Kerze reicht bei 3-4Wochen/Jahr und 4Personen noch die nächsten 8-10Jahre. Da fragt sich fast ob der Rest so lange hält, aber ich denke davon darf man bei MSR ausgehen.

Note: ★★★★★



Bewertung: Super Filter

Ich hatte frueher den alten, blauen Miniworks und habe mir gerade den neuen, roten EX gekauft. Beide Filter nutzte ich bisher sporadisch auf Wanderungen ohne Probleme. Die Mechanik ist einfach genial (=genial einfach) und sehr robust, das Gewicht ist dabei auch noch tragbar. Gut ist auch der direkte Anschluss an Nalgene Flaschen, die sind zwar teuer, aber ich empfehle einige Flaschen dazuzukaufen. Der Filter kann fest mit den Flaschen verschraubt werden: Das Handling wird deutlich einfacher und man kann das saubere Wasser fast nicht mehr kontaminieren. Erfreulich ist, dass beim EX das Pumpen leichter geht und durch Ausnutzen der Kompression einer Luftblase im Filter beim Pumpen ein konstanter Wasserstrom aus dem Filter kommt. Super Filter - volle Empfehlung!!

17 | 10.03.2005 15:06 Uhr

bewertet von: Vilmar Polter (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Praktisch und zuverlässig!!

Bei unserem letzten Trip ins Himalaja von Ladakh 2004 haben wir diesen kleinen und vorallem zuverlässigen Begleiter dabei gehabt. Wir haben damit unser gesamtes Wasser aus Wasserhähnen und Flußquellen gefiltert. Alle die uns vor den unangenehmen Folgen mit Magen- und Darmproblemen in Indien warnen, mußten wir enttäuschen. Wir sind die gesamte Zeit ohne Probleme ausgekommen. Der Geschmack von sogar stehenden Gewässer ist vollkommen weg und es ist super Wasserqualität zu erzeugen. Auch die Reinigung des Filters, die ab und zu notwendig wird, ist kinderleicht. Nur kurz den Keramikfilter abbürsten und weiter gehts. Praktisch und zuverlässig versorgte er uns über den Zeitraum der Reise, ohne das wir uns über verunreinigtes Wasser Gedanken machen mußten. Tolles Preis-Leistungs-Verhältnis!

18 | 11.01.2005 13:41 Uhr

bewertet von: Bene Röhling (Kundin/Kunde)

Note: --



Bewertung: Nalgene 1l Rund-Behälter passt

Globetrotter Nr. tw_0362102100 Dieser Behälter passt an den Waterworks

19 | 30.11.2003 13:36 Uhr

bewertet von: Klaus X (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Super

Habe die größere Variante (mit zusätzlichem Membranfilter) - den WaterWorks. Habe diesen schon oft auf längeren Touren eingesetzt (Skandinavien, Australien) und bin begeistert wie gut man damit Trinkwasser herstellen kann. Auch den "Service" im Feld (Filterelement reinigen) ist durchdacht und MSR typisch. Man sollte auf möglichst klares Wasser achten, denn dann braucht man den Filter DEUTLICH seltener zu reinigen!!! Die Membran des WaterWorks gewährleistet zusätzlich einen 2.ten Schutz, falls z.B. die Filterkerze einen Haarriß haben sollte) Hingegen gibt es nur 2 Sterne für die Globetrotter-Redaktion: 1.) Warum bietet Ihr nicht den Waterworks an? 2.) Warum gibt es kein passendes Zubehör, wie z.B. den Dromedary-Wasserbeutel?

20 | 15.09.2003 14:06 Uhr

bewertet von: Sebastian Krejci (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Mini Works = Super Works

Ich besitze den MSR Filter zwar erst seit kurzem, kann aber nur positives über ihn berichten. Er filtert durch das Air- Spring System sehr zügig und durch die Hebelübersetzung spielend leicht. Er ließ sich ohne Probleme an einen Ortlieb- Wassersäcke koppeln und ich musste daher nicht in irgendwelche offenen Gefäße zielen. Allerdings setzt er sich bei nicht klarem Wasser recht schnell zu, aber ich denke das Problem haben andere Filter auch(Ich glaube das mit dem Kaffeefilter probier ich am). Das Zerlegen und Reinigen geht dafür blitzschnell. Ich bin der Meinung diesen Kauf bereut man auf keinen Fall.

21 | 11.06.2003 20:52 Uhr

bewertet von: Kai Barth (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Ein bisschen Dreck wegzaubern

Im Einsatz absolut Bewährt (Rhein, Lahn, Mosel)... Selbst wenns kein fließendes Wasser gab. Eine Pfütze tat es auch. Allerdings sollte man darauf achten, dass es klares Wasser sein sollte, welches man filtert. Habe die Erfahrung gemacht, dass selbst schnell fließende Flüsse und Bäche viele Schwebeteilchen enthalten, die den Filter vorzeitig verstopfen. Dem kann man vorbeugen, indem man mit ein bisschen Kaffeefilterpapier mit Gummi am Vorfilter festgeklemmt, absolut parat kommt. Dann verschmutzt er nicht so schnell bzw. man braucht die Keramik nicht so oft zu reinigen. Das Ding ist unglaublich gut und keine Grüsse von Montezumas Rache. Gute Reise weiterhin, mit dem MSR passiert euch nichts!!!

22 | 11.06.2003 18:57 Uhr

bewertet von: Leopold König (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Ausgezeichnet..

Ich benutze diesen Filter nun seit ungefähr 1 1/2 Jahren und bin absolut zufrieden. Tut immer seinen Dienst so wie man es erwartet.

23 | 15.09.2002 01:48 Uhr

bewertet von: Johannes Theiss (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Ich bin begeistert...

Ich bin seit mittlerweile drei Jahren im Besitz des MSR Wasserfilters und bin davon in jeder Hinsicht begeistert. Obwohl der Filter unter oft sehr rauen Bedingungen monatelang seinen Dienst verrichten musste, ist die Filterkerze noch in einem ausgezeichneten Zustand. Der Filter entfernt wirklich fast alles aus dem Wasser was nicht rein gehört - zudem schmeckt das gefilterte Wasser angenehm neutral ;-). Besonders überrascht hat mich, dass große Mengen an Schwefelwasser - welches den unangenehmen Geschmack von faulen Eiern hat - zu praktisch neutralem Trinkwasser verwandelt werden konnte. Einzig negativer Punkt ist die geringe Durchsatzrate bei stark verschmutztem Wasser. Dazu wird demnächst ein Feinfilter vorgeschaltet um dieses Problem in den Griff zu kriegen. Fazit: Sehr empfehlenswert.

24 | 29.12.2001 22:10 Uhr

bewertet von: Klaus Berg (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: MSR Mini-Water-Works

Die Filter der Fa.MSR werden sogar bei der US-Navi eingesetzt das spricht doch für sich. Habe ihn selbst seit mehreren Jahren auf meinen Travel-Touren dabei. Es ist der einzige dessen Filterkerze Sterilisiert werden kann, einfach durch langes kochen in reinem Wasser.

[Home](#) > [Online-Shop](#) > [Outdoor-Küche](#) > [Wasserfilter & Wasseraufbereitung](#) > [SteriPen Classic](#)

★★★★★ » [Die Bewertungen unserer Kunden \[4\]](#) | » [Jetzt bewerten](#)



SteriPen Classic

empfehlen ausdrucken

[Jetzt bestellen](#)

[Neue Bewertung verfassen](#) »

Anzahl Bewertungen: 4

Ø Bewertung: 4.25 ★★★★★

Sortierung nach:

Neueste Einträge zuerst ▼

1 | 05.03.2009 23:30 Uhr

bewertet von: Florian A (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: Sodis

Ist zwar hier kein Forum, aber... das Gerät ist, speziell in Kombination mit der autarken Ladestation sehr gut für längere Reisen geeignet. Mit Sonnenlicht (enthält UV-Licht) ein UV-Licht-produzierends Gerät zu betreiben ist allerdings \"komisch\". Es geht auch einfacher: siehe Prjoekt \"SODIS\" mit Plastikflaschen.

2 | 08.08.2008 17:07 Uhr

bewertet von: Walther Möreke (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: in seinem Metier gut zu gebrauchen

Ist zwar hier kein Forum, aber meinem Vorredner muß ich mal widersprechen: es gibt viele Verfahren zur Wasseraufbereitung. Aber ein Verfahren kann das andere in der Regel nie ersetzen, sondern nur ergänzen. Ein Kohlefilter hat nun mal einen anderen Einsatzschwerpunkt als ein Keramikfilter. Filter überhaupt haben wieder einen anderen Schwerpunkt als chemische Aufbereitung mit Chlor oder Silberionen. Jede Verfahrenswahl ist in der Regel ein Kompromiß. Wer sich nicht über das Einsatzgebiet im Klaren ist, sollte erst mal Überlegen, welcher Prozeß für welche Anwendung in Frage kommt. Das Verfahren, Trinkwasser mit UV-Licht zu behandeln ist auch in der Wasserwirtschaft im Einsatz, ich finde es klasse daß man das endlich auch in dieser kompakten Form umgesetzt hat. Nur daß man das Teil in der Hand halten muß finde ich nachteilig, deswegen ein Punkt Abzug. Verglichen mit allen Alternativen empfinde ich das Teil schlichtweg als einen sehr guten Kompromiß.

3 | 30.06.2008 21:26 Uhr

bewertet von: Ben B (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: nicht ganz überzeugt

Meinem Vorredner kann ich mich nur teilweise anschließen. Was das Keimeabtöten angeht, stimme ich ihm zu doch reicht es nicht aus. Das Gerät in Kombination mit einem Kohlefilter sehr zu empfehlen. Denn die Toxizität in Wasser kann auch in der Zusammensetzung z.b. von Schwermetallen liegen, das sollte beachtet werden. Ein Filter für Feinpartikel sollte auch bestellt

Schwermetallen liegen, das sollte beachtet werden. Ein Filter für Feinpartikel sollte auch bestellt werden.

4 | 26.05.2008 16:06 Uhr

bewertet von: S Schild (Kundin/Kunde)

Note: ★★★★★



Bewertung: beeindruckend

Ich muss sagen, ich war sehr skeptisch, dass eine Desinfektion durch UV-Licht wirken soll. Da ich in einem Labor arbeite, habe ich den Steri-Pen mal in einem Versuch getestet. Dazu habe ich also ca. 2EXP+9 Keime auf 500ml Wasser gegeben und das ganze mit dem Steripen behandelt. Mit einem Ausstrich auf Agar-Platten sollte dann die überlebende Keimzahl bestimmt werden. Es hat kein einziger überlebt! Mich hat das überzeugt.

Sendungen A-Z

3sat.de Homepage ▶ Sendungen A-Z ▶ nano
Montag bis Freitag 18.30 Uhr

Kontakt

Suche

Sendung verpasst?

nano-Camp

Unsere Rätsel

aha

Archiv & Vorschau

Mai 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27	28	29	30		02	03
					09	10
					16	17
					23	24
			29	30	31	

Mai 2009

links

- Hier geht's zur Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG)
- Infos zu Sodis (eng.)
- Mehr Infos von SANDEC (eng.)

- Lesen Sie auch: "Elektrisches Wasser tötet Bakterien besser"
- Lesen Sie auch: "Strahlend sauber"
- Lesen Sie auch: "Der Erde droht Wassermangel"

- Lesen Sie auch: "Wasserkrise"
- Lesen Sie auch: "Muscheln reinigen Küstengewässer"
- Lesen Sie auch: "Gewässer werden wieder sauber"

Entkeimung von Trinkwasser

Sonne macht verseuchtes Wasser trinkbar



Verseuchtes Wasser muss man abkochen. Diese Botschaft haben Gesundheitsexperten seit Jahrzehnten gepredigt. Doch in Ländern der dritten Welt ist das oft nicht möglich. Anlass zur Hoffnung gibt jetzt eine Erfindung der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz in Dübendorf. Die Sonne nämlich kann es richten und Wasser entkeimen. Das weiß die Wissenschaft zwar schon lange, aber keiner hat es jemals ausprobiert. Vielleicht, weil die Methode zu einfach ist - zu simpel für ehrgeizige Wissenschaftler. Hoffnung für ein Drittel der Landbevölkerung im Süden, die heute verdrecktes oder gar verseuchtes Wasser trinken muss.



Im Dorf Alokoebé in Togo profitieren die Menschen bereits von der solaren Wasserentkeimung - die Methode ist einfach. Sie füllen verkeimtes Wasser in gebrauchte PET-Flaschen und legen sie an die Sonne. Das Resultat nach fünf Stunden ist einwandfreies Trinkwasser. Zur Verstärkung der Sonneneinstrahlung sind die PET-Flaschen halbseitig schwarz bemalt. Seit die Menschen in Alokoebé mit dieser Methode Trinkwasser erzeugen, geht es den Kindern und Erwachsenen gesundheitlich viel besser.



Die solare Wasser-Desinfektion heißt Sodis und ist in der EAWAG in Dübendorf für ländliche Gebiete in der dritten Welt entwickelt worden. Am Anfang waren die Leute skeptisch. Nach ein paar Monaten aber merkten sie, dass sich ihr Gesundheitszustand verbesserte. Weniger Blähungen und Durchfall waren die Folge. Zuerst musste die EAWAG die solare Wasser-Desinfektion im Labor beweisen. Dort wird künstlich verkeimtes Wasser mit Ultraviolett-Strahlen behandelt und einer Temperatur von fünfzig Grad ausgesetzt. Das sind die Bedingungen, wie sie auch in den PET-Flaschen unter der Sonne entstehen. Die UV-Strahlen zerstören die Zellen der Krankheitserreger. Die Wirkung des UV-Lichtes und der Wärme auf die Bakterien und Viren im Wasser überprüfen die EAWAG-Forscher im Brutkasten.

Suche